Biblischer Impuls Mittwoch, 13.05.2020 1.Timotheus 2,1-7 **(von Bernhard Schäfer)**

Das Gemeindegebet

1 So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, 2 für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. 3 Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, 4 welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 5 Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, 6 der sich selbst gegeben hat als Lösegeld für alle, als sein Zeugnis zur rechten Zeit. 7 Dazu bin ich eingesetzt als Prediger und Apostel – ich sage die Wahrheit und lüge nicht –, als Lehrer der Heiden im Glauben und in der Wahrheit.

Mit diesem Text werden wir aufgefordert („ermahnt“) zum Gebet, zu Bitte und Dank für alle Menschen. Ohne jede Einschränkung. Neben Freunden und Familien, Gemeinde, könnten das die Arbeitskollegen sein, die Nachbarschaft, die ausländischen Mitbürger, usw., einfach alle.
Das ist ein großer Auftrag, den die Gemeinde mit diesen Bibelversen bekommt. Aber es ist das, was Gott möchte, woran er Gefallen hat. Denn er will, „das allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ Deshalb ist das Gebet für alle Menschen wichtig.
Die Bereitschaft zum Gebet für alle Menschen, für die Obrigkeit ist verbunden mit einem klaren Bekenntnis. Nur aus diesem Verankertsein in das Bekenntnis ist solches Beten erst möglich. Das Bekenntnis „ein Gott“, „ein Mittler – nämlich Jesus Christus“ (V5).
Also, nicht aus eigener Kraft heraus ist das Gebet möglich, sondern aus dem Bekenntnis zu Gott heraus. Aus dem Bekenntnis zu Jesus Christus, der Heil und Erlösung möglich macht. Seine Tat gilt allen Menschen, nicht irgendwelchen auserwählten Menschen. Das, was Jesus getan hat, sein Leben, sein Wirken, sein Tod und seine Auferstehung gilt allen Menschen. Gott sei Dank!

→ ***Für wen möchte ich heute und in den kommenden Tagen besonders beten?***

Eine Anekdote

Haben Sie schon gebetet?

Ein früherer Mitarbeiter Friedrich von Bodelschwinghs erzählt folgendes Erlebnis: Der chirurgische Chefarzt von Bethel musste Bodelschwingh in einem Fall bedauernd mitteilen, dass ein Patient nicht mehr zu retten sei. Da platzte Bodelschwingh mit der Frage an den Professor heraus: „Haben Sie schon gebetet um seine Rettung?“

Der Professor und sein Assistent lächelten diskret. Bodelschwingh übersah das und sagte nur: „Also nein! Gut, dann will ich jetzt einmal die Sache mit Gott bereden!“ Wohl eine Stunde lang lag er in seinem Zimmer auf den Knien und betete. Danach ging er wieder in das Krankenzimmer jenes Patienten. Hier empfing ihn die pflegende Schwester: „Herr Pastor, seit einer halben Stunde geht es dem Kranken plötzlich besser!“

Nach einigen Wochen war der Kranke genesen, und der Professor ging zu Bodelschwingh und sagte: „Ich werde nicht wieder lächeln, wenn Sie zum Beten auffordern!“

Willi Hoffsümmer, Kurzgeschichten 2, 94

Gebetsimpuls:

Herr, wir bitten dich: Um ein waches Gewissen,
um Vergebung unserer Schuld und ein offenes Herz.
Herr, erhöre uns!

Um Verständnis für unsre Mitmenschen
und den Mut, die Wahrheit zu sagen
und zu helfen, wo es nötig ist.
Herr, erhöre uns!

Für unsre Angehörigen und Freunde,
für die Menschen, die uns brauchen,
lasst uns bitten:
Herr, erhöre uns!

Für unsre Kirche, die ganze Christenheit,
dass die über alles Trennende hinweg
im Glauben und im Tun eins wird:
Herr, erhöre uns!

Für unser Volk und alle Völker der Welt,
dass sich Gerechtigkeit und Frieden ausbreiten:
Herr, erhöre uns!
Amen.

EmK Gesangbuch, 757 Reformierte Liturgie 1999